



21
22 No 3

PAPIER IST GEDULDIG

Wenn ich mir die Geschichte des Papiers, der Schrift und der darauf entwickelten Druckverfahren vor Augen führe, erkenne ich immer mehr, welch unermesslichen kulturellen Wert diese Erfindungen für die Menschheit bedeutet.



Europa hat vor 500 Jahren lesen und schreiben gelernt und somit den Schritt aus dem Mittelalter in die Neuzeit geschafft. Ohne Luthers Reformation und Gutenbergs erste gedruckte Bibel würde die Welt heute ganz anders aussehen.

Welch bedeutendes Machtmedium bedrucktes Papier darstellte, zeigten schon Kaiser Maximilians Flugblätter, die er von der Innsbrucker Hofburg fliegen ließ. Seitdem war der Aufschwung des neuen Mediums nicht mehr aufzuhalten.

Die zeitgemäße Medienmacht des bedruckten Papiers hat heute ihren Höhepunkt vermutlich schon hinter sich. Seit der Beschleunigung des Internets überschlagen sich laufend die Rekorde an Verbreitung und Geschwindigkeit.

Dass Quantität auf Kosten der Qualität geht, bekommen wir täglich, ja stündlich, ja jederzeit am Smartphone präsentiert. Immer schwerer fällt die Differenzierung der Megaflut an Informationen und Fake News. Papier ist geduldig.

Gott sei Dank muss vieles nicht mehr auf Papier gedruckt werden, um morgen schon wieder im Altpapier zu landen. Der rasante Anstieg des Online-Versandes hat den Bedarf kräftig in die Höhe geschraubt, Pappenmangel in Europa und horrenden Papierpreise sind eine Folge davon. Papier ist ein wertvoller Rohstoff.

Papier ist beliebig oft recyclebar, jedoch mit nötigem Frischfaseranteil und viel Energie. Ein Umdenken wird nötig sein, um Papier vom Image des Wegwerf-

produktes wieder zu seiner edlen, haptischen, geheimnisvollen Charakteristik eines Qualitätsmediums zu begreifen.

„The medium is the message“ (Marshall McLuhan). Papier wird den Wandel der Zeit auf seine Art überstehen.

Papier ist der langlebigste Speicherträger in Form gebundener Bücher. Papier ist Nährboden für kontemplative Wissensvermittlung und Unterhaltungsliteratur. Papier ist ein vielfältiger und praktischer Bildträger für Kunst und Kommunikation. Papier ist Nahrung in unserer Druckwerkstatt, im Papierladen und der ganzen Buchbinderei. Papier, bleib geduldig!

...meint handwerklich verbunden

Optim fuchs.



PRAKTIKUM IM FUCHSBAU

Wie die Zeit vergeht, wenn man Spaß an der Arbeit hat. Die Praktikumsstelle hier in der Druckwerkstatt im Hause Fuchs bietet endlose Möglichkeiten, sich kreativ auszuleben und die Atmosphäre der Werkstatt lässt neue Ideen aufkommen. Zum Beispiel unsere Plakatchallenge, die wir jede Woche neu aus zwei Behältern ziehen, mit der wir unter anderem auch unsere Ideenschöpfung trainieren. Ein Behälter gibt die Themen vor (bis jetzt: Alt werden, Tanzen, Duschen) und der andere die Gestaltungsregeln (nur Serifenschriften hernehmen, mit links zeichnen, Wolle verwenden). Das Ergebnis sind Plakate, die uns aus unserer Komfortzone rausholen und mich mit Freude füllen, wenn sie daheim meine Wand verschönern. Unsere Challenge kann man gern auf Instagram verfolgen @druck_kunst_werkstatt, wir freuen uns auf jede Interaktion!

Bevor ich mit meinem Praktikum angefangen habe, arbeitete ich nur digital, jetzt, durch das gemeinsame Arbeiten mit Simon, Heidrun und Christian verstehe ich, wie ich das analoge Arbeiten in meinen Projekten einfließen lassen kann und druckte auch mein erstes T-Shirt Design als Geschenk für meinen Bruder, das man hier auf den Bildern sehen kann. Ich bin so froh, die Chance bekommen zu haben, in so einem Unternehmen mein Praktikum zu absolvieren und bin mir sicher, dass ich in Zukunft immer wieder hier herkommen werde, um weitere Projekte zu realisieren.

Ricarda Moser



ISABELLA ZIEHT UM

Im Zuge des Ausräumens unserer geliebten Halle fand eines meiner ersten Sammelstücke für die vor 22 Jahren visionierte Druckwerkstatt der grafischen Künste eine neue Heimstätte im Salzkammergut.

Liebevoll „Isabella“ genannt, lieferten wir die Kniehebelpresse mit dem Anhänger nach Bad Goisern und installierten sie in einem Gewölberraum, der gerade zu einem kleinen, feinen Druckkabinett wächst. Zu Beginn des Meistersommers im Juli wurde Isabella dem Publikum präsentiert und gebührend eingeweiht. Viele Gäste druckten ihren handgesetzten Holznamen auf edle Blätter, die anschließend noch kalligrafisch illustriert wurden.

Bad Goisern wird zur handwerklichen Drehscheibe unter den 23 Gemeinden, die sich 2024 zur Kulturregion Salzkammergut, Bad Ischl, vereinigt haben und der Weltöffentlichkeit präsentieren. Dabei wiederum wird der neue Begegnungsraum im HandWerkHaus mit dem Druckkabinett zum Dreh- und Angelpunkt für die Kommunikation. Zudem steht das Kabinett den Schülern der UNESCO-Mittelschule zur Verfügung. Zwei Schülergruppen haben bereits mit Isabella Bekanntschaft gemacht und beim Entladen und Installieren assistiert.

Wir starten gerade das erste Semester einer längerfristigen Kooperation. Dabei vereinen wir zwei Elemente des UNESCO-Immateriellen Kulturerbes - Druckkunst und Buchbinderei – und entwickeln daraus ein mehrjähriges, fächerübergreifendes Kurrikulum in den Fächern Geschichte, Deutsch, Bildnerische Erziehung und Informatik.

Der geschichtliche Bogen spannt sich von 1848 bis heute (ca 175 Jahre...): Bürgerrevolution und Erlangen der Meinungs- und Pressefreiheit und der medialen

Folgen. Die Kniehebelpresse von 1848 kann solche Geschichten erzählen, und wir können ihr folgen. Isabella, liebevoll getauft, darf nach ihrem Dornröschenschlaf wieder Flugblätter mit Botschaften drucken und eine analoge Revolution beflügeln und das Handwerk wieder mehr wertschätzen.

Dank der Unterstützung durch die UNESCO-Koordinatorinnen aus Wien gelang es bei einem 2-tägigen Workshop in Linz, das Kurrikulum detaillierter auszuarbeiten. Vier Elementträger stimmten mit 5 österreichischen UNESCO-Schulen (ca. 120 gesamt in Österreich) ihre Inhalte und Projekte ab. Die UNESCO-Organisation ist dabei Informationsdrehscheibe und unterstützt bei der Vernetzung zu anderen Schulen und Organisationen.

Danke dafür!



Eine liebevolle Erinnerung an den Ugrund des Seins

Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel richtig setzen.

Werde Fördermitglied im Verein der grafischen Künste

Fördere die grafischen Künste und vernetze dich mit Gleichgesinnten!

Mehr Informationen dazu und unser Anmeldeformular auf

www.druckkunst.at

FLAGGE ZEIGEN!

lauter das Credo in unserer Druckwerkstatt. Dabei spannen wir den Bogen vom handwerklich-künstlerischen Wirken bis hin zu unserem neuesten Projekt: Friedensbotschaften auf Stoff gedruckt und ähnlich der tibetischen Gebetsfahnen zu einem 9er-Fahnenband vernäht. Die verschiedenen eingefärbten Hanfstoffe, Hanfschnur und die Druckfarbe sind ausschließlich Öko-zertifiziert und vollkommen natürlich abbaubar, sollen sich die Botenstoffe ja bei Wind und Wetter in Wohlwollen natürlich auflösen. Alle Motive, ob weise Sprüche, Zitate, Symbole oder Gebete werden händisch auf unserem Tellertiegel beidseitig bedruckt, konfektioniert und gerne auch verschickt. Wir halten euch auf dem Laufenden unter www.druckkunst.at

NEUES KURSPROGRAMM WIRD ERFREULICH GUT BESUCHT

Gerade haben wir den ersten Besuch einer begeisterten Busreisegruppe aus Kärnten durch unsere Werkstätten geführt, und schon erwarten wir eine Gruppe Kinder, die sich für einen außergewöhnlichen Kindergeburtstag angemeldet haben. Auch die Kalligrafiekurse mit Rita Hackl erfreuen sich größter Beliebtheit, beim Buchbindekurs mit Christian gibt es immer überraschende Möglichkeiten, ein Buch einzubinden, und bei den Körperbildern mit Heidrun entstehen im geschützten

Raum lebensgroße Bilder auf Papier - Raum für persönliche Entfaltung und Transformation. Unser aktuelles Kursprogramm findet ihr wie immer auf www.druckkunst.at. Außergewöhnliche Team- oder Familienworkshops gerne auf Anfrage.

Mein Schüler ist mein bester Lehrmeister.

- eigene Erfahrung

MATERIALIEN UNTER DRUCK

Der Buchdruck wurde einst mit der Intention erfunden, Schriftstücke einfacher reproduzieren zu können. Fast 600 Jahre und etliche technologische Entwicklungssprünge später finde ich mich an einer Kniehebelpresse aus dem 19. Jahrhundert stehend wieder. Die Intention ist diesmal eine ganz andere.

Jede Oberfläche, sei es ein Bleileiter, eine Holzplakatschrift, oder ein Plastiksackerl aus dem Restmüllcontainer, besitzt eine eigene Charakteristik. Jede Oberfläche zeichnet abhängig vom Papier oder Stoff, auf dem gedruckt wird ein anderes Bild. Der Hochdruck erlaubt es in diesem künstlerisch angewandten Kontext Bilder zu gestalten, die Unikate sind und keine Auflagen. Luftpolsterfolien, Alufolien, Plastikfolien, Lego-Bausteine, alles kann zur Druckform werden.

Der Augenblick, in dem man das Ergebnis noch nicht kennt und den fertigen Druck aus der Presse nimmt, ist bei diesem Prozess einer der schönsten Momente.

Für mich steht eines fest. Druck ist nicht nur reine Reproduktion sondern auch eine Schule der bildnerischen Kunst, deren einzigartige Charakteristik ein unglaubliches Potential beinhaltet.

Danke an die Druckwerkstatt der grafischen Künste, die für mich den perfekten "Nährboden" für mein Praktikum bereit gestellt hat.

Simon Hagn



HANDBUCHBINDEREI & BUCHREPARATUREN

Produktion edler Bücher. Wir reparieren auch deine alten Bücher, egal ob WERTvoll oder Lieblingsbücher mit ideellem WERT.



Grafik und Druck

Von Visitenkarten, Einladungskarten, Hochzeitseinladungen bis Flyer, Poster uvm. gestalten wir nach deinen Wünschen.



Professionelle Bildbearbeitung und ansprechen- des Layout sind unsere Stärken! Mit unserem Digitaldrucker produzieren wir sämtliche Klein- aufträge. grafik@buchbindereifuchs.at

Stöbere in unserem

ONLINESHOP

Handgefertigte Einzelstücke und Besonderheiten aus unseren Werk- stätten – für alle, die uns nicht persönlich besuchen können!



shop.buchbindereifuchs.at



Die Kunst, der Kunst zu dienen



Mittels Thermosublimationsdruck bringen wir dein Foto auf die große Leinwand. Auf Keilrahmen aufge- spannt und zusätzlich passend ein- gerahmt, werden deine Bilder zum individuellen Raumerlebnis.

mac@buchbindereifuchs.at

Speisekarten aus Meisterhand

Mit Erfindergeist entstehen laufend ambi- tionierte Innovationen, die seit vielen Jahren in unserer Speisekartenmanufaktur beson- dere Lösungen für die gehobene Gastrono- mie in Mitteleuropa hervorbringen.



Besuche uns in unserem Speisekartenschauroom und lass dich inspirieren und überraschen von der Vielfalt an Ausführungsvarianten, Materialien und Veredelungen. Es erwartet dich ein multisensori- sches Erlebnis.

www.speisekarten.at

Keramik von Ena



Eine erlesene Auswahl feiner Keramik der Wiener Künstlerin Verena Kirchner
www.instagram.com/___neak/

RAHMEN-AKTION

Alle, die noch den perfekten Rahmen für ihre Fotos oder Kunstwerke brauchen, finden bei uns eine große Auswahl an Besonderheiten. (Nicht verkäuflich: Unser Original-Miró)



WIR LIEFERN DAS BILD AN DIE WAND

Unser Dalai-Rahmer-Team macht aus jedem Bild ein Gesamtkunstwerk.

rahmenatelier@buchbindereifuchs.at



Ganz besondere Kunstwerke sind die Schriftbilder von

heidrun.edelsbacher

in Kreisformen, handgeschrieben auf feinem Büttenpapier mit freier Textwahl

Besuche unseren

Papier-Laden

Handgemachte Karten, Mappen, Bücher und schöne Geschenksideen!



Öffnungszeiten:

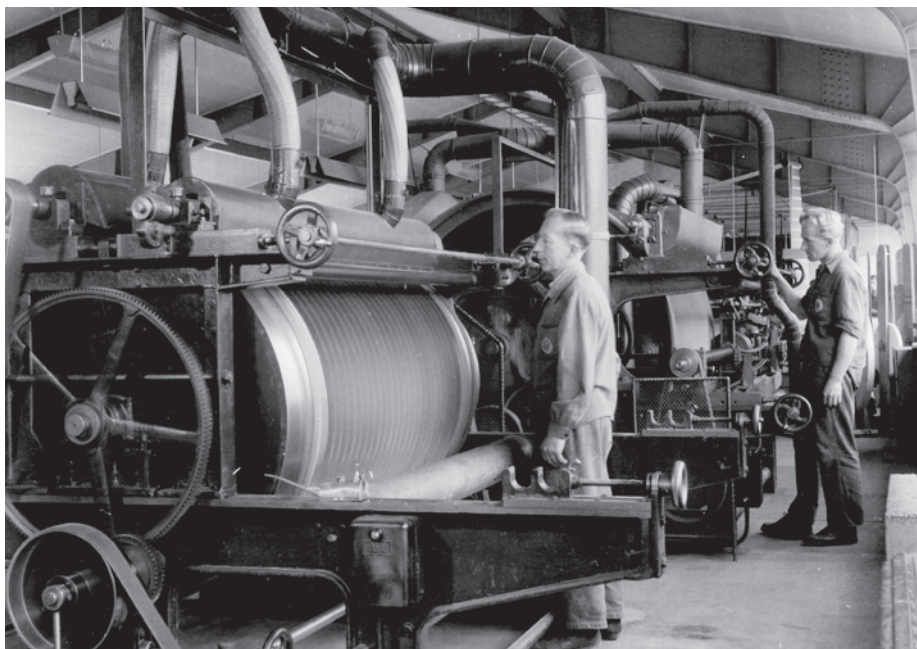
Mo-Fr 9-13 und 15-18 Uhr
Sa 9-12 Uhr

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verein zur Förderung der grafischen Künste, ZVR 184963777
Zeller Bundesstraße 4, 5760 Saalfelden
T. +43 (0)6582/75203
druckkunst@buchbindereifuchs.at
Für den Inhalt verantwortlich: Christian Fuchs
Produktion: Christian Fuchs e.U. Buchbinderei
Fotos: Reinhard Wieser, Manuel Übler, BuBi Fuchs
Auflage 500 Stück. Erscheint 1 x jährlich.
Inhalte, Informationen sowie Satz-, Druckfehler und Irrtum vorbehalten.



EINE WÜRDIGE HALLENBETRACHTUNG



1950 wurde die Kratzenfabrik Mänhardt in Saalfelden eröffnet und beschäftigte als damals einzige in Österreich bis zu 150 Mitarbeiter. Die für die Spinnstoffverarbeitung gefertigten Lederbänder mit unzähligen, eingesetzten Metallkrätzchen wurden in alle Welt exportiert. Nach der Schließung in den 80er Jahren wurde die Halle von der Lüftungsspenglerei Schurich genutzt und stand dann ab ca. 1990 leer.

Schon damals, wenige Jahre nach der Firmengründung der Buchbinderei Fuchs, wurde uns die gesamte Halle als Erweiterungsstandort vorgeschlagen. Die Miete von 42.000 Schilling für ca. 1000m² sprengte jedoch unsere finanziellen Möglichkeiten und schließlich erfolgte 1995 der Einzug in den jetzigen Fuchsbau.

Unser damaliges Hauptgeschäft war die Kalenderproduktion und ein Großauftrag mitten in der Herbstsaison brachte uns so in Bedrängnis, dass ein temporärer Ausweichproduktionsplatz notwendig wurde. Da kam uns wieder die Halle in den Sinn. Kurzfristig und unkompliziert vermietete uns die damalige Besitzerin Barbara Schurich die beheizbaren Büroräume und im Nu richteten wir einen Produktionsablauf für den Rosenbauer-Kalenderauftrag ein, der 6 Wochen dauerte und ca. 80-100 Paletten umfasste. Wie bei vielen Kalenderbindeaufträgen blieben auch bei

diesem 12-15 Paletten Restblätter und Verpackungsmaterial über, das statt entsorgt zu werden für Upcycling-Zwecke erhaltenswert schien.

Die ersten 100m² in der offenen leeren Halle wurden dazugemietet und dienten ab dann als Außenlager der Buchbinderei. In dieser Zeit begann auch meine Sammelleidenschaft für alte Maschinen und Gerätschaften rund ums analoge Drucken und Setzen und bald waren die nächsten 100m² nötig, um die herbeigeschafften Tonnen zu verwahren. Der Grundstein für die heutige „Druckwerkstatt der graphischen Künste“ war gelegt und ich begann, die beheizbaren Büroräume für ein Druckkabinett zu adaptieren.

Zur selben Zeit entwickelte sich das Heilsystem der Sanathana Sai Sanjeevini, das von meinen Eltern intensiv betreut wurde, so positiv, dass der Platz in der Buchbinderei dafür zu klein wurde und sich die Halle als idealer Erweiterungsstandort erwies und so für 20 Jahre zum Zentrum der Sanjeevinis für Mitteleuropa wurde.

Während dieser 20 Jahre konnte ich mich mit meiner Sammlung platzmäßig austoben und auch etliche Druckworkshops abhalten, jedoch im Bewusstsein, dass ein durchgehendes Kursangebot nur in durchgehend temperierten Räumen Sinn machen würde. Im Winter war die Halle zu kalt, im Sommer viel zu heiß.

Als schließlich mit der Firmenerweiterung das 1. Obergeschoß für meine Vision Druckwerkstatt konkreter wurde, mietete ich nochmals 150m² zu den bestehenden 500m², um den 1:1 Probetrieb der DWS dort aufzubauen und zu entscheiden, welche Einrichtung überhaupt Platz hätte und Sinn machen würde.

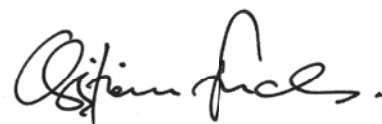
Am 1. Februar 2019 war es schließlich soweit und ich übersiedelte 2 LKW-Fuhren mit ca. 25t an einem Vormittag in die neue DWS im Fuchsbau. Nun begann auch die mühevollen Aufgabe, mich vom übrigen Sammelgut zu trennen. Weitere 3 Jahre sollten vergehen. Nachdem die Halle einem geplanten Wohnbauprojekt weichen sollte, wurde der Druck seitens der Besitzer Martina und Johann Schurich, die Halle leerzuräumen, immer größer.

Ich habe den Prozess des Leerwerdens und Loslassens durchaus sehr genossen, auch wenn es einem passionierten Sammler natürlich schwerfällt, sich von anvertrauten Stücken zu lösen. Wenn es mir besonders schwergefallen ist, nahm ich die zwei Kristalle in die Hand und bat um Erlösung: ABDAMIT und WEGDAMIT.

Viele Paletten an wertvollen Edelkartonresten und Kalenderblättern wurden verschenkt, Maschinen und Geräte für Kunst- und Transformationsprojekte gespendet, manches ins Firmengeschehen reintegriert und auch etliches entsorgt.

Ein besonderer Kraftakt war auch die Übersiedelung des Sanjeevini-Centrums in die neue Heimstätte. Mit vereinten Kräften hat jedoch alles recht gut geklappt, wenn man die ganzen Veränderungsrahmenbedingungen dazu bedenkt.

Nun, nachdem die Halle definitiv ganz leer ist und wir uns auch emotional davon trennen konnten, darf die Halle würdevoll ausatmen und frei sein für die bevorstehende Transformation. Mit einem würdigen Halleluja bedanke ich mich für die langjährige Nutzung „unserer“ Halle und vertraue auf die Geschehnisse des Universums, was immer daraus wird.



Reinhard Wieser ist uns in den letzten Jahren immer mehr freundschaftlich ans Herz gewachsen und hat uns von Beginn der Hallenräumung bis zur ultimativen Leere fotografisch treu begleitet. Nun ist für Mitte Februar 2023 die möglicherweise letzte Ausstellung in der Halle geplant. Reinhard wird uns seine Sicht des Vergehens präsentieren, künstlerisch und handwerklich hervorragend. Danke Reinhard!



DIE HALLE IN BILDERN

Es begann mit der Frage von Christian, ob ich aus dem Lager in der alten Mänhardthalle etwas brauchen könnte. Als ich dann in die Halle kam - ich hatte vorsorglich eine Kamera mitgebracht - war mir sofort klar, dass ich hier Fotos machen möchte, viele Fotos! Und so kam es dann auch. Die Bestände wurden kleiner, der Raum wurde größer, und immer wieder war ich dort, um spontan Bilder zu machen. Während des Jazzfestivals kam es zu einem spontanen Konzert

und zu einer emotionalen Abschiedsfeier. Die Halle wurde leerer und leerer und oft waren meine Kameras mit dabei.

Nun kommt das Ende dieser Halle, die 1949 errichtet wurde, näher - und nirgends könnte man Bilder über diese Halle besser ausstellen, als in dieser Halle. Die Ausstellung wird Bilder beinhalten, die rein dokumentarisch sind, aber auch solche, die sich auf künstlerische Art mit dem Abschied auseinandersetzen. Z.B. gab es da einen Knäuel aus Draht, der von der

aufgelösten Bindung vieler alter Kalender stammt. Diesen Knäuel habe ich in der Mitte der Halle an der Decke befestigt und ließ ihn kreisen. Er hing dort über viele Wochen und wurde immer wieder von Menschen, die an ihm vorübergingen, angestoßen und zum Kreisen gebracht. Dieser Knäuel Draht wurde für mich zu einem Symbol des Überganges von etwas Altem zu etwas Neuem! Wobei das Neue noch nicht vollständig definiert ist! Aber das hat ja noch Zeit!

- Reinhard Wieser

